

Die Zeit flieht hin

Text: Carl Joh. Philipp Spitta (1801-1859)

Musik: Johann A. Freylinghausen (1670-1739)

1. Die Zeit flieht hin, und im-mer nä - her rückt dir die erns - te E - wig - keit.
Wird dir es woh - ler o - der we - her bei sol-chem ra-schen Flug der Zeit?

6
Hast du nur Seu-fzer, Kla-gen, Trä - nen um das, was rasch vor - rü - ber - fliegt, und

12
kennt dein ar - mes Herz kein Seh - nen nach dem, was drü - ben_ vor dir liegt?

2. Empfängst du nur die Lebenssäfte
aus dem, was diese Welt enthält?
Und hast du nie geschmeckt die Kräfte
der ewigen und bessern Welt?
Fühlst du nur heimisch dich auf Erden?
Ist dir der Himmel fern und fremd?
O Mensch, wie wird es endlich werden,
wenn Tod und Grab dies Leben hemmt?

3. O lass dich retten vom Verderben
der Sünde und der Eitelkeit,
such dir ein Leben vor dem Sterben
in dieser angenehmen Zeit.
Nur Einer kann und will es geben,
Er ist das Leben selbst und spricht:
Wer an mich glaubt, wird ewig leben,
und sieht den Tod im Tode nicht

4. O lass dich retten vom Verderben
der Sünde und der Eitelkeit,
such dir ein Leben vor dem Sterben
in dieser angenehmen Zeit.
Nur Einer kann und will es geben,
Er ist das Leben selbst und spricht:
Wer an mich glaubt, wird ewig leben,
und sieht den Tod im Tode nicht